

Ordentliche Gemeindeversammlung Dienstag, 27. November 2012 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Vorsitz	Ammann Beat Aeberhard
Stimmzähler	Simon Hirschi, Barbara Spiller
Anwesend	41 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
ohne Stimmrecht	Presse: Margrit Käch, Murtenbieter Lukas Schwab, Freiburger Nachrichten Gast: Hansruedi Balmer, Bauingenieurbüro Strassen- sanierung (Vertritt Traktandum 6)

Der Ammann heisst alle Anwesenden herzlich willkommen zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Speziell begrüßt er die Personen, welche das erste Mal anwesend sind sowie den Präsidenten der Finanzkommission Marcel Paolino und deren Mitarbeiterin Giovanna Ziegler und die Vertreter der Lokalpresse. Entschuldigt hat sich Esther Möri von der Finanzkommission.

Zur Versammlung wurde persönlich und fristgerecht eingeladen. Zudem erfolgte die Publikation im Amtsblatt Nr. 46 vom 16. November 2012. Aus der Versammlung werden keine Einwände gegen die Art und Weise der Einberufung sowie die Traktandenliste erhoben. Der Ammann erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet und beschlussfähig und gibt die Traktandenliste bekannt. Es werden zwei Stimmzähler ernannt.

Das heutige Protokoll wird aufgezeichnet und nach der Erstellung wieder gelöscht.

Traktanden

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2012 wurde in der Einladung abgedruckt. Aus der Versammlung erfolgen keine Bemerkungen.

Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

2. Gemeindeverband Orientierungsschule Region Murten (OSRM) / Statutenänderung

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über den interkommunalen Finanzausgleich und den damit verbundenen Änderungen der Kostenverteiler sind die Statuten entsprechend anzupassen.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

Erläuterung neuer Lastenverteilungsschlüssel:

Der Distanzfaktor soll im bisherigen Rahmen beibehalten werden. Der Verteilungsschlüssel 25% Distanzfaktor, 25% Steuerpotentialindex (StPI) und 50% zivilrechtliche Bevölkerung entspricht diesem Einbezug des StPI im Kostenverteilungsschlüssel mit rund 35% gemäss folgender Berechnung:

Nach Abzug von 25% Distanzfaktor werden 75% der Kosten verteilt zu

35 % von 75 % = 26.25 % ($75/100 \cdot 35$) \Rightarrow gerundet 25 %

65 % von 75 % = 48.75 % ($75/100 \cdot 65$) \Rightarrow gerundet 50 %

Durch die Fusion der Gemeinden Büchslen und Murten wird die Gemeinde Büchslen aus den Statuten gelöscht.

Ein Auszug der Statuten ist zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Der Rat beantragt der Statutenänderung zuzustimmen.

Diskussion / Fragen: Keine Wortmeldungen

Die Versammlung stimmt der Statutenänderung mit grosser Mehrheit zu.

3. Verband der Gemeinden des Seebezirks / Statutenänderung

Alle Gemeinden des Seebezirks sind Mitglied dieses Verbandes. Der Verband vertritt die Interessen der Gemeinde gegenüber dem Kanton. Der neue interkommunale Finanzausgleich und die damit verbundene Änderung der Kostenverteilungsschlüssel für Gemeindeverbände bedingen eine entsprechende Anpassung der Statuten.

Der neue Kostenverteiler sieht die Aufteilung der Kosten zu 65 % im Verhältnis zur zivilrechtlichen Bevölkerung und zu 35 % im Verhältnis zur mit dem Steuerpotentialindex multiplizierten zivilrechtlichen Bevölkerung vor.

Eine weitere Änderung der Statuten betrifft die Wahl des/r Sekretärs/in der Delegiertenversammlung. Da diese Funktion in der Regel durch den/die Sekretär/in des Vorstands wahrgenommen wird, wurde der entsprechenden Passus ersatzlos gestrichen.

Ein Auszug der Statuten ist zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Der Rat beantragt der Statutenänderung zuzustimmen.

Diskussion / Fragen: Keine Wortmeldungen.

Die Statutenänderungen werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

4. Beitritt IG "Pro Agricultura Seeland"

Die Interessengemeinschaft "Pro Agricultura Seeland" ist ein Verein, der sich im Bernischen und Freiburgischen Seeland zusammengeschlossen hat, um die Interessen zur Erhaltung und Förderung der nachhaltig produktiven Landwirtschaftlichen Nutzfläche zu vertreten. Fruchtfolgeflächen sollen vor Überbauungen aber auch vor überrissenen Beanspruchungen des Natur- und Landschaftschutzes sowie der Gewässerrevitalisierungsmassnahmen geschützt werden. Zudem soll auch der Schutz, Erhalt und Unterhalt der bestehenden Infrastrukturen gewahrt werden.

Mit der Gründung der IG wird bezweckt, möglichst viele private und öffentliche Landbesitzer als Mitglieder zu gewinnen, um so eine koordinierte und breit abgestützte Interessenvertretung der Landeigentümer und Bewirtschafter zu erwirken.

Der jährliche Verbandsbeitrag beträgt Fr. 1.- pro Hektare Landwirtschaftliche Nutzflächen im Perimeter (ca. Fr. 250.-). Mit dem Beitritt zur IG wird ein einmaliger Beitrag von Fr. 1.- pro Einwohner erhoben.

Die BVK Ulmiz hat anlässlich der GV den Beitritt ebenfalls beschlossen.

Die Statuten der IG sind zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Der Rat empfiehlt dem Beitritt zur IG "Pro Agricultura Seeland" zuzustimmen.

Diskussion / Fragen:

Thomas Schweingruber steht dem Beitritt kritisch gegenüber und bemerkt, dass die Gemeinde im Vergleich zum Seebezirk und zu Bern nur wenig Mitspracherecht hätte und wir nur mitbezahlen müssten. Insbesondere möchte er wissen, weshalb Biberschäden nicht durch die öffentliche Hand bezahlt werden.

Der Ammann hält entgegen, dass wir aus solidarischen Gründen gegenüber anderen Gemeinden und auch aus eigenem Interesse beitreten. Gemeinsam verstärkt ist es möglich, zukünftig gegenüber anderen Naturschutzorganisationen einen Gegenpol zu bilden. Biberschäden stellen einen Spezialfall dar und müssen von der Gemeinde übernommen werden. Bei anderen Wildtierschäden hingegen leistet der Kanton einen Unterstützungsbeitrag.

Roland Häfeli findet den Beitritt eine gute Sache und möchte alle dazu bewegen mitzumachen.

Die Versammlung stimmt dem Beitritt mit grosser Mehrheit zu.

5. Voranschlag 2013

Die Zusammenfassung des Budgets 2013 wurde in der Einladung abgedruckt. Im Weiteren ist der detaillierte Voranschlag 2013 vom 16.11. bis 27.11.2012 im Vorraum des Schulhauses zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Die ausführlichen Erläuterungen zum Budget erfolgen durch den Finanzminister Harald Reiter.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

a) LAUFENDE RECHNUNG

Das Budget 2013 rechnet mit einem Verlust von Fr. 11'470.00. Im Bereich Verwaltung erfolgt eine Honorar- und Lohnanpassung gemäss Kantonalen Richtlinien. Der Bereich Öffentliche Sicherheit erfährt eine leichte Kostenerhöhung infolge interner Reorganisation. Ein erhöhter Mehraufwand ist durch die Kostenanteile ans Konservatorium im Bereich Kultur und Freizeit und an die Transportorganisation Passpartout im Bereich Gesundheit zu erwarten. Mit der Kantonalen Auflage „Bedarfsabklärung im Vorschulalter“ wurde ein provisorischer Beitrag an die Kinderkrippen berücksichtigt. Im Bereich Verkehr wurde die Preiserhöhung des GA's mit einbezogen. Die Unterhaltsarbeiten liegen im ordentlichen Rahmen. Mit eingerechnet im Bereich Umwelt und Raumplanung ist das Honorar für das Projekt Energiestadt (Ortsplanung). Um die Abfallkosten möglichst gering zu halten, wird die Bevölkerung gebeten den Abfall besser zu trennen, hauptsächlich in der Grünabfuhr. Die übrigen Bereiche sind relativ stabil oder wurden durchschnittlich prognostiziert.

b) INVESTITIONSRECHNUNG

Für das Jahr 2013 sind keine Neuinvestitionen vorgesehen. Das Budget beinhaltet Ausgaben der bereits genehmigten Kreditbegehren Trinkwasserverbund Bibera, Wasserbauunternehmen Bibera und Umbau HFR Meyriez. Es wird somit ein Ausgabenüberschuss von Fr. 103'500.00 ausgewiesen.

c) BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission hat den Voranschlag eingehend geprüft und von Seiten des Gemeinderats ausführliche Erläuterungen erhalten. Marcel Paolino empfiehlt der Versammlung das Budget 2013 der laufenden Rechnung wie auch der Investitionsrechnung zur Annahme.

Diskussion / Fragen:

Barbara Spiller bemerkt, dass die „Zwärgestube“ ausgezeichnete Zahlen ausgewiesen hat und möchte wissen, weshalb die Spielgruppe ABGRU noch unterstützt wird.

Die Spielgruppe war selbständig und hatte wenige Einnahmen. Durch die Gemeindebeiträge können die minimalen Durchschnittsstundenlöhne von weniger als Fr. 20.00 angehoben werden. Der Ammann beteuert, dass es eine gute Sache und auch unsere Pflicht ist Betreuungseinrichtungen im Vorschulalter zu unterstützen.

Giovanna Ziegler wünscht genauere Erklärungen zur Grünabfuhrbeseitigung.

In der Grünabfuhr befinden sich zu viele Fremtteile (Plastikteile von Kränzen, Büchsen, Drähte, Bügeleisen etc). Es gehören nur kompostierbare Materialien in die Grünabfuhr.

Roland Häfeli stellt fest, dass der Finanzausgleich kontinuierlich abgenommen hat und möchte wissen, auf welcher Basis dieser ermittelt wird.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

Es ist eine solidarische finanzielle Unterstützung zwischen reichen und armen Gemeinden. Im Vergleich zum vorherigen System hat sich für die Gemeinde Ulmiz nicht viel geändert. Andere Gemeinden trifft es im Gegensatz viel härter. Nach 3-4 Jahren wird das neue System durch den Kanton nochmals überprüft und wenn nötig Änderungen vorgenommen.

Thomas Schweingruber ergänzt: *früher basierte die Berechnung auf dem Budget heute auf dem Steuerpotenzial der Einwohner ungeachtet zum effektiven Steuersatz der Gemeinde. Als Gegenpol werden auch die Kostenfaktoren der Gemeinde berücksichtigt, um einen gerechten Ausgleich zu schaffen.*

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Voranschlag 2013 der laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 11'470.00 sowie der Investitionsrechnung mit Mehrausgaben von Fr. 103'500.00

Der Ammann spricht seinen Dank aus an den Finanzminister Harald Reiter und an die zukünftige Kassiererin Priska Aerni, die das Budget erstellt hat. Der Rechnungsabschluss 2012 erfolgt noch durch Heinz Stuber, der im Frühjahr 2013 infolge Pension aus dem Amt ausscheidet. Ein grosser Dank geht auch an ihn für die sehr gut geleistete Arbeit als Kassier. Einmal erwähnt werden darf, dass das Vermögen pro Kopf Fr. 3'500.00 beträgt.

6. Sanierungskonzept Dorfstrasse / Information

Am 8. Mai 2012 hat die Gemeindeversammlung dem Kreditbegehren zur Ausarbeitung des Sanierungskonzepts der Dorfstrasse zugestimmt. Der Auftrag wurde dem Ingenieurbüro H.R. Balmer, Laupen erteilt.

Um den Zustand insbesondere im Untergrund der Strasse möglichst genau zu ermitteln, wurden in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro spezialisierte Unternehmen miteinbezogen. Die durchgeführten TV-Untersuchungen ergeben nur teilweise Aufschluss über notwendige Sanierungen der Kanalisation und Schächte. Ebenfalls wurden diverse Bohrungen zur Analysierung der Belagsschichten erstellt sowie um die fachgerechte Entsorgung zu ermitteln.

Mängel gibt es in der technischen Ausführung sowie in den verschiedenen baulichen Tätigkeiten der letzten 20 Jahre. Die Erneuerung der Kanalisation inkl. Schlammstammler ist auf einer Länge von ca. 510 m nötig. Die Kapazitätserweiterung der Trink- und Löschwasserleitung ist auf rund 1'100 m vorgesehen. Die Projektperimeter liegen im Bereich Knellmattweg bis Biberabrücke bzw. Gemeindegrenze Chäppelimmatt. Gemäss den bis heute vorliegenden Untersuchungsergebnissen und einer detaillierten Kostenermittlung ist mit Gesamtkosten von ca. 3 Mio. Franken zu rechnen. Die Realisierung des Projekts ist in 4 Etappen in einem Zeitraum von 4 Jahren ab Zustimmung vorgesehen. Eine Detailplanung liegt noch nicht vor. Die Fremdfinanzierung wird so tief wie möglich gehalten. Die Investition ist als ganzheitliche und langfristige Massnahme zu betrachten. Der Unterbau sollte ca. 80 Jahre und der Strassen- und Deckbelag ca. 20 – 25 Jahre halten.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

Diskussion / Fragen:

Es entsteht eine rege Diskussion.

Offene Fragen aus der Versammlung zur Wiederverwertung oder Entsorgung des Belags, zur Vorgehensweise und zum Ablauf der Sanierung werden vom Ingenieur Hansruedi Balmer eingehend beantwortet. Im Weiteren *hält er fest, dass man in diesem Sanierungsprojekt vom schlimmst möglichen Fall ausgegangen ist.*

Barbara Spiller möchte wissen, wie es möglich ist eine Sanierung ohne Steuererhöhung zu finanzieren.

Der Ammann erklärt, dass die erste Etappe aus der Reserve finanziert wird. Eine Fremdfinanzierung und Steuererhöhung sollte vermieden werden. Bevor ein Antrag gestellt wird, sind die definitiven Zahlen abzuwarten. Gegebenenfalls wird ein zusätzlicher Informationsabend einberufen.

Roland Häfeli stellt fest, dass bei neu erstellten Abschnitten die Vermessungsfixpunkte fehlen und nicht vergessen werden darf die Wiederherstellung zu verlangen. Im Weiteren befürchtet er, dass die finanzielle Belastung der Gemeinde an Attraktivität als Fusionspartner verlieren könnte.

Die Anmerkungen betreffend Vermessungspunkte werden zur Kenntnis genommen.

Die Gemeinde hat sich seit dem Anschluss an den Trinkwasserverbund stark entwickelt und wir kommen notgedrungen an den Anschlag. Die alten Leitungen genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Wenn es machbar ist, sollte die Sanierung durchgeführt werden. Die Kosten werden so oder so auf uns zukommen. Wir können nicht warten bis wir heiraten.

Giovanna Ziegler möchte wissen, ob die Sanierung der Brücke in der Berechnung mit einbezogen wurde.

Die Brücke muss zurzeit nicht saniert werden. Für ein Lastwagenverbot müsste die Traglast belegt werden, was aus den vorhandenen Unterlagen leider nicht hervorgeht. Fraglich ist, einerseits die Durchfahrt für Lastwagen zu verbieten und andererseits für landwirtschaftliche Transporte zu bewilligen.

7. Finanzplan / Information

Der Finanzplan enthält alle Neuinvestitionen ausgerichtet auf die nächsten fünf Jahre. Die Strassensanierung ist im Plan nicht mit einbezogen.

Der Finanzplan wurde von der Finanzkommission begutachtet und zum Teil auch hinterfragt. Es ist eine Momentaufnahme und kantonale Auflagen sind nicht voraussehbar, daher ist es jeweils schwierig alle Kosten im Voraus zu berücksichtigen. Mögliche Kosten könnten im Bereich Altersheime anfallen.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

Da der Finanzplan aus technischen Gründen nicht aufgezeigt werden konnte, wird er zur Begutachtung auf die Homepage gestellt. Bei Fragen kann Harald Reiter kontaktiert werden.

Harald Reiter wird von der Finanzkommission gebeten beim Kanton nachzufragen, welche Kosten auf uns zukommen könnten.

Diskussion / Fragen: Keine Wortmeldungen

8. Verschiedenes

Wortmeldungen aus der Versammlung

Barbara Spiller lobt die zusätzlichen Grünabfuhr-Daten. Im Weiteren beanstandet sie das herumliegende Holz und die Nägel bei der alten Landi.

Der Ammann nimmt die positive Kritik dankend entgegen und erwidert, dass die Besitzer zur Aufräumung aufgefordert werden.

Rolf Hurni wünscht, dass die Löcher auf dem unbefestigten Gehweg mit Kies gefüllt werden.

Der Ammann erklärt, dass der unbefestigte Gehweg durch die Strassensanierung oder die Ortsplanungsrevision einer Veränderung unterzogen wird. Der Kies sei aber bereits bestellt.

Informationen aus dem Gemeinderat

Fusion

Im letzten Infoblatt wurden die Zahlen veröffentlicht. Der Rücklauf war sehr gut und die Zahlen sehr aussagekräftig.

Die drei Gemeinden Gempnach, Ried und Ulmiz haben beschlossen, den Entscheid über das Schulgesetz in der Session vom Grossen Rat abzuwarten. Dieser bestimmt, ob der Schulkreis in unserer Grösse noch die Legalität oder Bewilligung erhält. Die Anzahl der kritischen Schulgrösse beträgt 10 Klassen. Erst danach wird entschieden in welcher Richtung es weiter gehen soll.

Die **Ortsplanungsrevision** ist im vollen Gange. Das Ziel ist, das Dossier Anfang des Jahres in die Vorprüfung zu geben. Nach Erhalt der Rückmeldung wird ein Orientierungsabend veranstaltet.

Verabschiedung von **Silvia Wahlen**. Während ihrer 11-jährigen Tätigkeit als Elternvertreterin in der Schulkommission ABGRU hat sie verschiedene Initiativen gestartet und das Interesse von Ulmiz immer sehr gut vertreten. Als Dank wird ihr ein Blumenstrauss, Schokolade von Hot-Xocolatl und ein Barbetrag überreicht.

Ordentliche Gemeindeversammlung, Dienstag, 27. Nov. 2012

Als **Nachfolgerinnen** von Silvia Wahlen können infolge Austritt der Gemeinde Büchslen zwei Elternvertreterinnen das Amt antreten. Neu gewählt wurden **Dominique Friedli** und **Barbara Spiller**.

Es erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Schlusswort

Der Ammann bedankt sich bei allen in der Verwaltung, bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und an alle, die in der Gemeinde und den Kommissionen eine Funktion ausführen und zum Erhalt des schönen Dorfes beigetragen haben. Ein spezieller Dank geht an Marianne Lichtensteiger, die für das Schulhaus und die Umgebung verantwortlich ist und an Madeleine Ellenberger, die für die Pflege der Wege und Infrastruktur sowie für den Friedhof und Robidogs zuständig ist.

Ein ganz grosser Dank geht an alle Beteiligten, die zum guten Gelingen des Dorfplatzes beigetragen haben. Beat Aeberhard betont, dass wir stolz auf unseren neuen Platz sein können und wir rundum ein bisschen beneidet werden. Der Dorfplatz wird zur Eröffnung des Adventsfensters am 1. Dezember eingeweiht. Regina Schmied hat dazu eine Überraschung vorbereitet und alle sind herzlich eingeladen. Ebenfalls eingeladen wurden alle, die bei der Planung und am Bau des Dorfplatzes mitgeholfen haben. Der Christbaum ist nicht gerade eine Schönheit daher wird mit Bohrmaschine und angenagelten Ästen etwas nachgeholfen. Kritik am Baum wird daher erst bei der Eröffnung entgegengenommen, scherzt der Ammann.

Der Ammann dankt allen fürs Erscheinen und das entgegengebrachte Interesse. Er wünscht allen schöne Festtage, Gesundheit und ein gutes neues Jahr.

Ende der Gemeindeversammlung: **21.25 Uhr**

Der Ammann:

Beat Aeberhard

Die Gemeindeschreiberin:

Margrit Rothacher